

Sachbearbeitung BS - Bildung und Sport

Datum 27.10.2022

Geschäftszeichen BS

Beschlussorgan Schulbeirat

Sitzung am 01.12.2022 TOP

Behandlung öffentlich

GD 425/22

Betreff: Bildungsregion Ulm - Sachstandsbericht des Bildungsbüros der Stadt Ulm 2022 -

Anlagen: 1

Antrag:

1. Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.



Gerhard Semler



Monika Schmid

Zur Mitzeichnung an:

BM 2, C 2, KA, OB, SO, Z/CuV

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Ausgangslage

Die letzte Berichterstattung zum Sachstand des Bildungsbüros der Stadt Ulm erfolgte mit der GD 073/19 am 28.02.2019.

Zwischenzeitlich erfolgten mehrere projektbezogene Einzelberichterstattungen:

- GD 073/19 Bildungsregion - Sachstandsbericht des Bildungsbüros der Stadt Ulm
- GD 329/19 Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm
- GD 317/20 Bildungsmonitor der Stadt Ulm 2020
- GD 318/20 Bildungswege Ulm - Projekt "Ulm macht Schule"
- GD 148/20 Bericht der kommunalen Bildungskoordination für Neuzugewanderte
- GD 142/22 Bildungscampus Eselsberg
- GD 333/21 Elternmentorenprogramm - Bericht
- GD 348/22 Inklusion an Schulen - Bericht AG Inklusion

Die Berichterstattung zum Sachstand des Bildungsbüros der Stadt Ulm erfolgt normalerweise in einem jährlichen bis eineinhalbjährlichen Rhythmus. Pandemiebedingt verzögerte sich die Berichterstattung, so dass nach der letzten Berichterstattung Anfang 2019 nun erst im Herbst 2022 berichtet werden kann.

2. Personalausstattung Bildungsbüro 2022

Das Bildungsbüro der Stadt Ulm ist mit 1,75 Stellen besetzt. Diese teilen sich auf drei Mitarbeitende auf. Eine Honorarkraft mit einem Stundenumfang von ungefähr 6 Stunden / Woche für die Koordinierung der Interkulturellen Elternmentor*innen rundet das Team ab.

Ende 2020 ist die vom Bund vollfinanzierte Vollzeitstelle für die Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte ausgelaufen. Von Oktober 2021 bis Dezember 2021 unterstützte eine 25% Personalstelle die Digitalisierung der Bildungsmappe "Ulm macht Schule".

3. Das Bildungsbüro der Stadt Ulm im Krisenmodus

Mit Beginn der Corona-Pandemie wurden von den Mitarbeiterinnen im Bildungsbüro, wie in allen Fachbereichen der Stadt Ulm, Sonder- und Zusatzaufgaben übernommen. Innerhalb der Abteilung Bildung und Sport wurde dabei darauf geachtet, diese nach den Stärken der einzelnen Bereiche aufzuteilen. Ein Schwerpunkt im Bildungsbüro lag auf der Zusammenstellung von Informationen für den Schulbereich in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt und dem Staatlichen Schulamt Biberach. Neben den engen Abstimmungsprozessen lag die Herausforderung besonders in der Tagesaktualität und der dynamischen Informationslage. Materialien zum Thema Fernlernen wurden zusammengestellt und als Übersichten zur Verfügung gestellt. Neben der Erstversorgung mit technischem Equipment wurde zudem das digitale Lernen zum Thema. Online-Schulungen für Lehrkräfte und Bildungseinrichtungen zum Thema "Digitaler Unterricht" und "Digitales Präsentieren" wurden organisiert und durchgeführt. Bildungseinrichtungen wurden bei der Umgestaltung von Angeboten in den digitalen Raum unterstützt. Besonders erwähnenswert ist dabei der digitale Schwörmontag 2020 für Schulen (siehe Anlage 1). Ab dem Schuljahr 2021/2022 lag der Fokus auf dem Themenbereich "Aufholen nach Corona". Besonders intensiv beschäftigte

sich das Team des Bildungsbüros mit dem Programm "Lernen mit Rückenwind". Anfangs wurden außerschulische Einrichtungen zur Registrierung motiviert und unterstützt. Im Verlauf konnten gezielte Kooperationsangebote zwischen Schulen und Partnereinrichtungen unterstützt werden. Seit Februar/März 2022 ist als neues Thema der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen insbesondere für die Schulen in Ulm hinzugekommen. Im Bildungsbüro wurden hierfür kurzfristig Kapazitäten freigesetzt. Zum einen wurde die Bildungsmappe "Ulm macht Schule" ins Ukrainische und Russische übersetzt und bereits Anfang Mai an alle Schulen, Kitas und Multiplikator*innen in Ulm verteilt. Zum anderen wurde und wird die Schulverwaltung beim schulischen Anmeldeprozess unterstützt. Außerdem wurden vor den Sommerferien in Abstimmung mit der Flüchtlingssozialarbeit Aktionen für geflüchtete Kinder unterstützt. Ein enger Austausch zwischen den eingebundenen Fachkräften hilft dabei, sinnvolle Einsatzbereiche zu identifizieren.

4. 10 Jahre Bildungsbüro der Stadt Ulm / Bildungsregion Ulm

Die Anfangszeiten der Bildungsregion Ulm werden in den GDs GD 232/15 und GD 404/16 jeweils in Anlage 1 ausführlich beschrieben. Bereits 2007 wurde mit der Aachener Erklärung „Bildung in der Stadt“ des Deutschen Städtetages auf den Mehrwert der kommunalen Bildungslandschaften, die mit einem ganzheitlichen Bildungsverständnis die gesamte Bildungsbiografie einschließlich sozialer, kultureller und sportlicher Bildung einbeziehen sollten, hingewiesen und dem Thema „Bildung“ auch auf Bundes- und Landesebene neuer Aufwind verschafft. Auf Bundesebene lieferte die Münchner Erklärung „Bildung gemeinsam verantworten“ des Deutschen Städtetages im Jahr 2012 die Bestätigung der bisherigen Bemühungen. Die drei Ebenen (Kommune, Land, Bund) müssen - so die Münchener Erklärung 2012 - gemeinsam die Verantwortung für die Bildung unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft und der Eltern bzw. Familien wahrnehmen und wahrnehmen können. Für die Stadt Ulm spiegelt sich dies in der Vision des Fachbereichs Bildung und Soziales wieder, in der es heißt „wir wollen allen Menschen, vor allem aber Kindern und Jugendlichen, den gleichberechtigten Zugang zur Bildung im Sinne von Chancengerechtigkeit ermöglichen“. Im Landesprogramm Bildungsregionen in Baden-Württemberg zählen die Bildungsregion Ulm und das Bildungsbüro der Stadt Ulm als dessen Geschäftsstelle zu einer von 28 Bildungsregionen. Beim Start 2010 waren es insgesamt 11 Bildungsregionen, die sich gemeinsam auf den Weg gemacht haben, durch eine gute Zusammenarbeit vor Ort die Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu verbessern und so mehr Bildungsgerechtigkeit und Bildungserfolg zu ermöglichen.

Seit 2010 ist dieses Vorhaben in der Stadt Ulm gut gelungen. Die Ergänzung der Verwaltung durch eine pädagogische Expertise wurde seitdem an verschiedenen Stellen in der Abteilung Bildung und Sport weiterverfolgt, was sich nicht zuletzt in der personellen Besetzung im neuen Sachgebiet Bildung, Betreuung und Ernährung als weiteres Erfolgsmodell widerspiegelt.

Bei der Einrichtung des Bildungsbüros für die Stadt Ulm und der Teilnahme am Landesprogramm "Bildungsregionen" war es von Beginn an ein großes Anliegen, die gute Grundlage in Ulm aufzugreifen, diese weiterzuentwickeln und Themen sensibel und konkret zu unterstützen. Nicht Zuständigkeiten, sondern der praktische Nutzen steht im Vordergrund. Gearbeitet wird nach den Prämissen "Vermeidung von Doppelstrukturen" und "Bildung ist mehr als Gebäude, Lehr- und Lernmittel". Ein großer Mehrwert seit Einrichtung des Bildungsbüros für die Stadt Ulm ist sicherlich auch der verstärkte Blick auf die interdisziplinäre und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit, innerhalb des Fachbereichs Bildung und Soziales, der Stadt Ulm und darüber hinaus, u.a. auch mit anderen Bildungsregionen.

Allein ein Blick auf die vergangenen fünf Jahre zeigt, wie umfangreich die Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bildungsbüro zum Einsatz kommt. Die Weiterentwicklung des Bildungsstandorts Ulm war und ist dabei zentral. Ein beispielhafter Blick auf die Kernaufgaben und dazu passenden Beispiele zeigt diese Vielfalt auf:

a) Impulse setzen

Das Bildungsbüro setzt Impulse im Bildungsbereich. Dabei stehen die Ziele "Bildungsbiografien ohne Brüche" sowie die Ermöglichung von "Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe" im Mittelpunkt. Impulse werden vor allem durch das jährliche Bildungsforum der Stadt Ulm gesetzt. Unter dem neuen Titel "Bildung gestaltet Zukunft" wird jeweils ein aktueller bildungspolitischer Aspekt näher beleuchtet, vertieft und diskutiert.

Hinzu kommen aktuell insbesondere drei Projekte, die die Erreichung einer "Bildungsbiografie ohne Brüche" durch niedrigschwellige Informationen und Impulse unterstützen: 1. Das Netzwerk zur Elternbegegnung "Nestwerk" mit dem Ziel, die Qualität in der Familienbildung durch einen roten Faden entlang der Bildungsbiografie der Kinder zu fördern durch Transparenz, Niederschwelligkeit und Anreize. 2. Der zentrale Elterninformationsabend am Übergang nach Klasse 4, der Eltern und Erziehungsberechtigte bei der Schulwahl-Entscheidung durch einen Fachvortrag unterstützt. Der Titel "Wie gelingt eine glückliche und erfolgreiche Schullaufbahn?" spricht dabei für sich. 3. Der Berufswahlordner, der speziell für die Bildungsregionen Süd erstellt wurde und Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern/Erziehungsberechtigten ein Begleitmaterial im Berufsorientierungsprozess bietet.

b) Modellprojekte

Im Bildungsbüro werden Modellprojekte angestoßen, getestet und durchgeführt, die bei Erfolg in die Linienstruktur der Verwaltung übernommen werden können. Im Großen ist dies zuletzt erfolgreich mit den Angeboten für Schulen im Bereich Kulturelle Bildung gelungen. Seit 2018 kümmert sich die Kulturvermittlung bei der Kulturabteilung um diesen Themenbereich. Mit dem Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm wird abteilungs- und städteübergreifend das Thema Kooperationen von Bildungseinrichtungen begleitet. Neue Kooperationspartner*innen werden hier stärker unterstützt, neue Projekte initiiert und so lange eng begleitet bis die Partner*innen keine Unterstützung mehr durch das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm benötigen. Eine dauerhafte Aufgabe bleibt es, für Transparenz im Bereich der Kooperationsangebote zu sorgen.

c) Netzwerke

Ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit verschiedener Akteur*innen und die Etablierung von erfolgreichen Netzwerken ist die Zusammenarbeit in der AG Inklusion. Durch die Moderation des Bildungsbüros ist es gelungen, einen regelmäßigen Austausch aller Fachkräfte zu etablieren, um Prozesse abzugleichen, anzupassen und durch dieses abgestimmte Vorgehen für mehr Transparenz zu sorgen. Außerdem pflegt das Bildungsbüro im Rahmen des Landesprogramms "Bildungsregionen" einen engen Austausch mit anderen Koordinierungsstellen im Bereich Bildung in Baden-Württemberg. In Zusammenarbeit mit anderen Bildungsregionen im Land entstehen spannende neue Impulse und städteübergreifende Netzwerke, von denen alle Beteiligten profitieren.

d) Information und Kommunikation

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die zielgruppenspezifische Information und Kommunikation, die besonders in den aktuellen Krisen gefragt war/ist. Hier unterstützt das Bildungsbüro die Bereitstellung von niederschweligen und gezielten Informationen, wie beispielsweise die Angebote rund um die Bildungsmappe "Ulm macht Schule" und die Einrichtung der Interkulturellen Elternmentor*innen.

e) Bildungsdaten

Die detaillierte Aufbereitung von Bildungsdaten durch das Team im Bildungsbüro erfolgte zuletzt mit der Veröffentlichung des Bildungsmonitors der Stadt Ulm 2020 (GD317/20). Ein über diese Bildungsberichterstattung hinausgehendes kontinuierliches Bildungsmonitoring findet aktuell nicht statt. Der nächste Bildungsmonitor wird 2025 vorgelegt.

Zuletzt unterstützte das Bildungsbüro bei der Erstellung der Regionalen Schulentwicklungsplanung (GD 164/22).

5. Der Blick in die Zukunft

Im Bildungsmonitor 2020 sind die Leitlinien und Ziele der Bildungsregion Ulm zuletzt veröffentlicht worden. Vor allem die Leitlinien "Bildung, Betreuung, Erziehung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe" und "Herstellung von Chancengerechtigkeit und Ermöglichung von Teilhabe" prägen die Arbeit im Bildungsbüro. Die zukünftige Ausrichtung der Tätigkeiten wird sich auch weiterhin daran orientieren.

Das Bildungsbüro...

a) ... als Impulsgeber

Als Kernaufgabe und mit in die Zukunft gerichtetem Blick setzt das Team des Bildungsbüros auch zukünftig Impulse für die Bildungsregion Ulm.

Aktuelle Planungen:

Das nächste Bildungsforum der Stadt Ulm am 11. Mai 2023 wird sich mit dem Thema Übergang Schule-Beruf beschäftigen.

Das nächste 7x7 "Bildung und Kultur" beschäftigt sich mit dem Themenkomplex gesellschaftlicher Zusammenhalt und Demokratiebildung.

b) schafft starke Netzwerke

Eine zentrale Aufgabe im Bildungsbüro ist es, Kompetenzen zusammenzuführen und zu vernetzen. Die Zusammenarbeit von Professionen, Fachkräften, Multiplikator*innen und Bildungspartner*innen soll letztendlich den Kindern und Jugendlichen zugutekommen und ihnen gleichberechtigte Startchancen ermöglichen.

Aktuelle Planungen:

Der Schulbauprozess am Eselsberg (Bildungscampus Eselsberg) spiegelt die Schaffung eines starken Netzwerkes wider. Neben den eigentlichen Bauprozessen geht es sehr intensiv um die Fragen der multiprofessionellen Zusammenarbeit. Am Eselsberg wird angestrebt, dass alle zum Wohl der Kinder und Jugendlichen zusammenarbeiten, alle Kinder in ihrer Vielfalt wahrgenommen werden und in ihren Persönlichkeiten gestärkt werden. Das ist die Herausforderung der Zukunft.

c) ... unterstützt durch Information und Kommunikation

Transparente Information und Kommunikation ist ein wichtiges Ziel des Bildungsbüros. Beteiligungsprozesse gelingen dann, wenn alle ausreichend informiert sind. Beteiligte am Bildungssystem sollen zielgruppenspezifisch und niederschwellig über Inhalte, Programme und Angebote informiert werden. Neben zielgerichteter Information unterstützt vor allem auch eine gute Kommunikation die Zusammenarbeit. Ein gezielter Austausch über laufende Angebote und geplante Vorhaben vermeidet Doppelstrukturen. Das Bildungsbüro bereitet Informationen zielgruppenorientiert auf, verbreitet sie entsprechend und agiert als Schnittstelle für Kommunikationsprozesse.

Aktuelle Planungen:

Mit der Bildungsmappe "Ulm macht Schule" gelingt eine transparente Information für Eltern und Erziehungsberechtigte. Für die aktuell freigeschaltete Webversion www.ulm-macht-schule.de wird derzeit die Öffentlichkeitsarbeit gestaltet (siehe auch 6.b).

d) ... liefert Bildungsdaten

Planungsprozesse können durch die Einbeziehung von statistischem Datenmaterial unterstützt werden. Das Bildungsbüro sammelt Bildungsdaten und bereitet diese auf.

Aktuelle Planungen:

Als Zukunftsaufgaben im Bereich Bildungsdaten stellt sich die Frage nach einem kontinuierlichen Bildungsmonitoring, welches schnell akute Entwicklungen aufzeigen und somit Entscheidungsprozesse in der Bildungsregion Ulm noch stärker unterstützen kann als ein Bildungsmonitor, der nur eine Bildungsberichterstattung in einem bestimmten Turnus liefert. Weiterhin unbeantwortet ist zudem die Frage, wie sich Qualität im Bildungsbereich systematisch messen lässt. Hier stellt die Operationalisierbarkeit von Qualität derzeit eine große Herausforderung dar, welche nur sehr ressourcen- und personalintensiv gelöst werden kann.

6. Aktuelle Themen, Angebote und Projekte im Jahr 2022

In Anlage 1 ist ein ausführlicher Sachstandsbericht für das Jahr 2022 beigefügt. An dieser Stelle werden drei Beispiele näher vorgestellt, die aufgrund ihrer bildungspolitischen Aktualität ausgewählt wurden.

a) Das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm - Kooperationen stärken Kinder und Jugendliche

Die Koordinierung und Vermittlung von außerschulischen und externen Kooperationspartner*innen an Schulen, Kitas und andere Bildungseinrichtungen ist eine zentrale und notwendige Antwort auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen, mit denen sich das Bildungssystem in Deutschland konfrontiert sieht.

Die primäre Problemstellung ist dabei nach Soziologe und Hochschulprofessor Aladin El-Mafaalani ("Mythos Bildung. Die ungerechte Gesellschaft, ihr Bildungssystem und seine Zukunft. 2020.") die wachsende soziale Ungleichheit und die daraus resultierenden heterogenen Ausgangsbedingungen, mit denen die Kinder an die Kitas und Schulen kommen. Um diese Differenz auszugleichen und Chancengerechtigkeit zu ermöglichen, müssen gerade mit Blick auf den Personalmangel im Bildungssystem auch außerschulische Partner*innen und deren Ressourcen mit einbezogen werden (können) und sinnvoll mit den Bildungseinrichtungen verknüpft werden. Dabei spielen nicht nur fachliche Kompetenzen eine wichtige Rolle. Externe Fachkräfte aus Jugendarbeit, Musik- und Sportvereinen und Unternehmen, sowie andere Akteur*innen im Quartier der Bildungseinrichtung können vor allem im Bereich der Soft Skills sowie in der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder einen wichtigen Beitrag leisten. Im Rahmen einer Schulkoooperation können außerdem auch jene Kinder und Jugendliche erreicht werden, die aufgrund ihres familiären Hintergrunds über weniger Ressourcen verfügen und die Angebote außerhalb der Schule deshalb nicht nutzen (können). Auch vor dem Hintergrund des Ganztagesanspruchs ab 2026 ist die Einbindung von bestehenden externen Vereins- und Verbandsstrukturen eine entscheidende Hilfe und Unterstützung.

Die enormen Chancen, welche Kooperationen mit externen Partner*innen für Schulen und Kitas bieten, entfalten jedoch nur dann ihre Wirkung, wenn Anknüpfungspunkte und Zusammenarbeit planvoll und zielgerichtet ermöglicht und koordiniert werden. Die Rolle von Koordinierungsstellen wie dem Bildungsbüro ist und bleibt damit von zentraler Bedeutung für eine gelingende Antwort auf die aktuellen Anforderungen an das Bildungssystem.

Für das aktuelle Schuljahr 2022/23 können über das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm dank einer großzügigen Spende zehn Kooperationsangebote durchgeführt werden. Sie alle haben zum Ziel, Kinder und Jugendliche in ihren Kompetenzen zu stärken und ihre Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Vier weitere Bildungseinrichtungen werden zurzeit vom Team im Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm eng begleitet. Der Botanische Garten entwickelt das Angebot des Grünen Klassenzimmers für weiterführende Schulen weiter. Die BBU'01 steigt in das Thema eSports und Medienkompetenz an einer Gemeinschaftsschule ein. Gemeinsam mit der AOK Baden-Württemberg entsteht ein Modellprogramm für gesunde Schulen in der Stadt Ulm. Das Roxy Ulm weitet den Tanzbereich aus und testet mit einem AG-Angebot am Nachmittag eine Kooperation mit einer Schule. Durch den kulturpädagogischen Hintergrund arbeiten bei diesem Projekt die Kulturvermittlung der Stadt Ulm und das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm eng zusammen.

Einen lebendigen Einblick in die Arbeit des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm liefert der im September 2022 fertig gestellte neue Imagefilm. Der siebenminütige Film ist auf der Website www.bildungsnetzwerk-ulm.de abrufbar. Kurzversionen werden die Öffentlichkeitsarbeit ab November 2022 abrunden.

b) Die Bildungsmappe "Ulm macht Schule" - niederschwellige Informationen für Eltern und Erziehungsberechtigte

Eltern und Erziehungsberechtigte sind elementare Bildungsbegleiter*innen ihrer Kinder und prägen deren Ausgangsbedingungen beim Eintritt in Kita und Schule entscheidend mit. Deshalb ist es umso wichtiger, die Familien als Gesamtes einzubinden und durch ausreichende und niederschwellige Informationen auf den Bildungsweg der Kinder mitzunehmen. Entscheidend sind dabei vor allem die Transparenz und der Zugang zu den notwendigen Informationen. Gerade Eltern/Erziehungsberechtigte aus prekären und bildungsfernen Lagen verfügen oft nicht über ausreichend Ressourcen, Informationen eigenständig einzuholen. Diese Eltern fühlen sich schnell abgehängt, inkompetent und überfordert. Dadurch entsteht die Sorge, das Kind nicht unterstützen zu können, wenn es beispielsweise eine höhere Schulbildung anstrebt. Letztendlich entstehen so resignative Strukturen, welche sich auf das Kind übertragen können.

Neben der emotionalen Perspektive kann mangelnde niederschwellige Information auch praktische Folgen haben. Die bestehende Heterogenität in den Klassen verstärkt sich ohne Transparenz und Zugang zu Informationen selbst. Während einige Familien ausreichend Ressourcen haben, um sich aktiv einzubringen und die Teilhabe ihrer Kinder zu ermöglichen, erkennen Eltern aus bildungsfernen Schichten die verfügbaren Angebote an Unterstützungsmöglichkeiten und Bildungschancen, sei es aufgrund von Sprachschwierigkeiten oder anderer Sozialisation, nicht und geraten in Gefahr, diese zu verpassen.

Mit ihren Angeboten können Koordinierungs- und Schnittstellen wie das Bildungsbüro hier aktiv entgegenwirken und Lösungen anbieten. Exemplarisch dafür steht die Bildungsmappe "Ulm macht Schule", welche in einfacher deutscher Sprache sowie in insgesamt neun Fremdsprachen die Bildungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote in Ulm verständlich und übersichtlich darstellt. Die Bildungsmappe wird von Beratungskräften und Pädagoginnen und Pädagogen direkt an Bildungseinrichtungen eingesetzt und ist als Download verfügbar. Seit September 2022 sind die Inhalte der Bildungsmappe auf einer interaktiven Website verfügbar. Auf diese Weise sind die Inhalte direkt und niederschwellig für alle Interessierten zugänglich. Die Website ist unter dem Link www.ulm-macht-schule.de zu erreichen. Die Inhalte sind unter einer creative common Lizenz verfügbar, das heißt, dass auch andere Kommunen die Idee und Inhalte unkompliziert übernehmen und an ihre Gegebenheiten anpassen können.

7. Fazit und Ausblick

Die vergangenen drei Jahre haben gezeigt, dass das Bildungsbüro der Stadt Ulm gerade in Krisenzeiten ein wichtiges Element der Stadtverwaltung und der Stadt ist. Die vorhandene Kompetenz, sich aktuellen Herausforderungen zuzuwenden und dafür notwendige Materialien aufzubereiten und Kommunikationsprozesse anzustoßen hat sich auch in der Krise bewährt. Natürlich können im Krisenmodus die bisherigen Strukturen und geplanten Angebote nicht alle wie gewohnt aufrechterhalten werden. Dennoch flossen und fließen einige der "normalen" Tätigkeiten und die damit einhergehende Expertise aus dem Team des Bildungsbüros direkt in die Prozesse zur Krisenbewältigung ein.

Die Auswirkungen der vergangenen beiden Jahre werden uns weiterhin begleiten und möglicherweise durch neue Ausnahmesituationen ergänzt werden. Die zentrale Herausforderung der Zukunft ist es also, die eigentlichen Tätigkeiten des Bildungsbüros weiterzuentwickeln und dabei flexibel auf aktuelle Begebenheiten eingehen zu können.